

AG erhofft Preis bei Wettbewerb „EL-Fietsen“ der Lingener Friedensschule wollen gewinnen



Lingen. Seit mehreren Jahren gibt es an der Friedensschule Lingen in Kooperation mit der Volksbank die Schülergenossenschaft „EL-Fietsen“, die für den LWT dort auszuleihende Pedelacs wartet. Nun bewerben sich die Schüler um einen Preis im Online-Wettbewerb „Finanzielle Bildung fördern“.

„Derzeit liegen wir im Online-Voting auf Platz drei von 126 am Wettbewerb der Genossenschaftsbanken beteiligten Projekten“, sagt Nadine Göhrs. Die engagierte Lehrerin ist an der Friedensschule für die Schülergenossenschaft verantwortlich. Und diesen dritten Platz will Göhrs zumindest halten, denn sie möchte einen Geldpreis von 1000 Euro für die „EL-Fietsen“ gewinnen. Dieses Geld würde Göhrs gerne in die Schülergenossenschaft investieren: „Wir brauchen neue Taschen für die Akkus der Pedelecs.“ Zwischen 50 und 100 Euro würde jede Tasche kosten. „Bei dem Wettbewerb geht es ums Geld“, gibt Göhrs zu und hofft auf zahlreiche Unterstützung.

Aufruf auf Facebook

Trotz der Osterferien hat Göhrs täglich auf Facebook dazu aufgerufen, im Wettbewerb für die „EL-Fietsen“ zu stimmen. „Wir brauchen jede Stimme, die Konkurrenz anderer Schülergenossenschaften sitzt uns im Nacken“, bittet Göhrs darum, im Internet, auf www.finanzielle-bildung-foerdern.de für das Projekt der „EL-Fietsen“ zu stimmen.

Jetzt, wo die Osterferien zu Ende gehen, ruft Göhrs dazu auf, in der bis zum 18. April andauernden Abstimmung noch einmal „alles für die Friedensschüler zu geben“. Sollten die „EL-Fietsen“ den Preis gewinnen, ist sogar eine Dividende für die 131 Anteilseigner der Schülergenossenschaft drin: „Jeweils knapp 50 Cent wollen die Schüler ausschütten“, erklärt Göhrs. Die „EL-Fietsen“ seien eine Genossenschaft wie jede andere auch. Bevor es soweit ist, gilt es erst mal, online abzustimmen.



Lingen. Als im Mai 2013 an von der Lingener Friedensschule in Kooperation mit der Volksbank Lingen die nachhaltige Schülergenossenschaft EL-Fietsen gegründet wurde, zählte sie 36 Mitglieder. Zwei Jahre haben bereits 139 Genossen Anteile gezeichnet. Dies wurde jetzt bei der Mitgliederversammlung bekannt. Großen Anteil an dieser Entwicklung hat Nadine Göhrs. Kein Redner ließ den Namen der die Schülergenossenschaft betreuenden Lehrerin aus. Volksbank-Vorstand Jürgen Hölscher dankte ihr ebenso wie ihr Kollege Ulrich Withaupt. Oliver Hindricks von der Landesschulbehörde, der die EL-Fietsen nach eingehender Prüfung erstmals zertifizierte, bezeichnete Göhrs als „eine der Hauptseelen der Schülergenossenschaft“. Und der scheidende Vorsitzende und Schüler Benett Elfert sagte: Göhrs ist eine motivierte und eine der engagiertesten Lehrerinnen. Ohne sie wären die EL-Fietsen so nicht gelaufen.“ Fast zur Routine geriet da die Jahresergebnisrechnung der Schülergenossenschaft, die als Hauptaufgabe für Lingen Wirtschaft und Tourismus (LWT) Pedelecs wartet sowie pflegt. Im Geschäftsjahr 1. April 2014 bis 31. März 2015 erzielte EL-Fietsen 1064 Euro Gewinn. Dadurch sind die Rücklagen auf 1628 Euro gestiegen und das Eigenkapital ist auf 2798 Euro angewachsen. Verwendet werden soll der Gewinn für die Anschaffung neuer Taschen für die LWT-Pedelecs, in denen die Batterien untergebracht werden. Auch die Wirtschaftsprüfer bescheinigten den EL-Fietsen eine einwandfreie Geschäftsführung. Noch nicht in diese Jahresergebnisrechnung eingeflossen sind 1000 Euro, die die EL-Fietsen bei einer bundesweiten Online-Abstimmung der Genossenschaftsbanken gewonnen haben. Das Preisgeld für den dritten Platz des Wettbewerbs „Finanzielle Bildung fördern“ wurde erst am 1. Juni in Nürnberg übergeben. Die EL-Fietsen sind eine nachhaltige Schülergenossenschaft, die sich an den Grundsätzen von Ökologie, Ökonomie und sozialer Kompetenz orientiert. In der Schülergenossenschaft engagieren sich Schüler der Klassen 9 und 10 der Friedensschule. Wie nachhaltig dieses Engagement auch für die Schüler selbst sein kann, machte Volksbankvorstand Hölscher im Gespräch mit unserer Redaktion deutlich: „Mittlerweile sind drei ehemalige Schüler der EL-Fietsen bei uns beschäftigt.“



Lingen. 36 Mitglieder haben jetzt bei der Gründungsversammlung der „nachhaltigen Schülergenossenschaft EL-Fietsen“ Anteile gezeichnet. Laut Satzung dient sie als pädagogisches Projekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der berufsorientierenden Maßnahmen.

Damit hat die im Januar gegründete Schülerfirma der Lingener Friedenschule eine feste Rechtsform bekommen. Die Aufgabe bleibt bestehen: Die Schülergenossenschaft übernimmt die technische Durchsicht, Reinigung, Pflege und Wartung von Pedelecs, die von der „Lingen Wirtschaft und Tourismus GmbH“ vermietet werden. Auch kleinere Reparaturen erledigen die Schüler. Größere Schäden werden in Zusammenarbeit mit der Firma „Radschlag Krone“ beseitigt.

Jürgen Hölscher, Vorstand der Volksbank Lingen, unterstützt mit seinem Geldinstitut das Projekt. „Dabei werden Schlüsselkompetenzen wie wirtschaftliche Kompetenz und Teamfähigkeit vermittelt.“

Letztere müssen die Schüler demnächst unter Beweis stellen. Denn die neue Schülergenossenschaft besitzt genau wie ihre großen Vorbilder sowohl einen Vorstand als auch einen Aufsichtsrat. Dem dreiköpfigen Vorstand gehören mit Daniel Beck, Maximilian Buchholz und der designierten Vorsitzenden Nancy Abilio nur Schüler an. Im Aufsichtsrat sitzen neben den Schülern Tina Stark und Oleg Balan mit Nadine Göhrs eine Lehrerin, die das Projekt leitet, auch Sandra Sollmann, Fachbereichsleiterin Schule und Sport der Stadt Lingen, und die Jugendmarktbeauftragten der Volksbank, Eva Prekel-Meiners. Sollmann bezeichnete es als unschätzbaren Wert für die Schüler, wirtschaftliche Zusammenhänge am Beispiel der Genossenschaft aus der Schule mitnehmen zu dürfen. Dies unterstrich auch Norbert Klüh von der niedersächsischen Landesschulbehörde. „Wir halten das für eine nachhaltige Bildungsmöglichkeit.“ „EL-Fietsen“ sei die 61. Schülergenossenschaft in Niedersachsen. Prekel-Meiners erläuterte, wie die Volksbank die Schülergenossenschaft unterstützen möchte. „Wir stehen mit Rat und Tat bei der Buchführung, Finanzfragen und dem Marketing zu Seite.“ Die Volksbank verstehe sich als Genossenschaftspate. Abilio beruhigt dies. „Wir stehen nicht alleine da, sondern haben Leute, die uns unterstützen.“ Die 16-Jährige sieht in dem Projekt eine Übung und Vorbereitung auf das Berufsleben. „Wenn man denn etwas in der Richtung machen will“, fügte sie hinzu.